



Gemeinde Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beschlussvorlage

Beratungsgremium: Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss

Sitzung am 02.10.2012

Vorlagen Nr. 18/2012

öffentlich
 nicht-öffentlich

Beratungsgegenstand:

1. Verkehrsangelegenheiten im Ortsteil Klingenstein
2. Verkehrsangelegenheiten im Wohngebiet Pfaffenhau, Antrag der Anwohner der Nelly-Sachs-Straße auf Umwandlung zu einer Anliegerstraße oder Umsetzung von sonstigen geeigneten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Beschlussantrag:

1. Kenntnisnahme und Festlegung der weiteren Vorgehensweise
2. Beratung und Festlegung der weiteren Vorgehensweise

Vorberatungen

Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss

Empfehlung der Vorberatung:

1. Abbau der baulichen Verengung Ecke Hohenzollernstraße/Buchbronnenweg zur Verkehrsberuhigung
2. keine Vorberatung


Thomas Kayser
Bürgermeister

1. Verkehrsangelegenheiten im Ortsteil Klingenstein

Auf Anregung des EKA wurde Ende 2011 die Einmündung der Hohenzollernstraße in den Buchbronnenweg durch Kunststoffelemente verengt. Begründet wurde diese Maßnahme mit der gefährlichen Kreuzungssituation insbesondere für Kinder, die sich dort auf dem Schulweg befinden.

Aufgrund einiger Rückmeldungen von Anliegern, dass diese Verengung zu Verkehrsbehinderungen führe, wurde die angebrachte Verengung nach einem Beschluss des EKA vom 07.02.2012 entschärft und die Radien vergrößert.

Eine neu gegründete Bürgerinitiative „Bürgerforum Klingenstein e.V.“ erwirkte in der Sitzung des EKA am 19.06.2012 eine Entfernung der Verengungselemente unter der Voraussetzung, dass angekündigte Alternativmaßnahmen umgesetzt werden und in einer Verkehrsschau die Gefahrensituation insbesondere für Kinder nochmals erörtert wird. Am 19.09.2012 hat diese Verkehrsschau stattgefunden, teilgenommen haben Vertreter der BI, Anwohner, die Verkehrsbehörden, Mitglieder des EKA und die Verwaltung.

Das Protokoll der oben aufgeführten Verkehrsschau ist als Anlage beigefügt und dient als Diskussionsgrundlage und zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise.

Beschlussvorschlag

Festlegung der weiteren Vorgehensweise nach Beratung

2. Verkehrsangelegenheiten im Wohngebiet Pfaffenhau, Antrag der Anwohner Nelly-Sachs-Straße auf Umwandlung zu einer Anliegerstraße

Im Zuge der Umstellung des ÖPNV Verkehrs zum Fahrplanwechsel 2012 bei dem auch die Anbindung des Wohngebietes Pfaffenhau an den ÖPNV deutlich verbessert wurde, gibt es nicht nur Befürworter der neuen Anschlüsse und Linienführungen, sondern auch Gegner des neuen Busverkehrs insbesondere in der Erhard-Grötzinger-Straße.

Am 2.07.2012 fand ein von der Gemeindeverwaltung einberufener Runder Tisch im Bürgerzentrum Pfaffenhau statt. Fachbehörde, Verkehrsträger, Verkehrsunternehmer und Gemeindeverwaltung tauschten die Meinungen aus (siehe Protokoll). Es lässt sich grundsätzlich feststellen, dass der Gemeinbedarf an der Teilnahme am ÖPNV im Wohngebiet Pfaffenhau so groß ist, dass es sinnvoll erscheint an der neuen Linienführung festzuhalten.


Um den Hauptargumenten, nämlich der Verkehrssicherheit und der zusätzlichen Belastung durch ÖPNV-Verkehr der Bürger, die gegen diese neue Linienführung sind, gerecht zu werden, wurde vereinbart eine Verkehrsschau mit den Beschwerdeführern und dem EKA zu organisieren. Diese Verkehrsschau ist noch im Herbst 2012 vorgesehen

Im Rahmen des Runden Tisches am 02.07.2012 wurde der Gemeindeverwaltung ein mit 90 Unterstützerunterschriften versehener Antrag auf Umwandlung der Nelly-Sachs-Straße zu einer Anliegerstraße übergeben. Über diesen Antrag soll heute beraten werden. Zu bedenken ist, dass eine Anliegerstraße unmittelbar zu einer anderen Verkehrsführung führt und die Belastung einer Straße auf eine andere Straße umgeschichtet wird. Ebenfalls kann die Umwandlung einer Verkehrsstraße zu einer Anliegerstraße zahlreiche Folgeanträge anderer Wohnstraßen nach sich ziehen. Deshalb muss die Entscheidung einer möglichen Umwandlung gut begründet und nachvollziehbar sein, um eventuell Anträge anderer Anlieger von Wohnstraßen bei Bedarf ablehnen zu können. Zusätzlich ist zu beachten, dass bei einer Umwandlung in eine Anliegerstraße die gesamte Verkehrsführung im Wohngebiet Pfaffenhau zu betrachten ist.

Zwischenzeitlich ist bei der Verwaltung ein erneutes Schreiben der Antragssteller eingegangen, dort werden Alternativvorschläge aufgezählt, die in die Beratung einfließen können. Zu beachten ist, dass bei Eingriffen in das Verkehrsgeschehen die Gemeinde nur begrenzte Möglichkeiten besitzt. Verkehrsrechtsangelegenheiten müssen durch die Verkehrsbehörden angeordnet werden.

Beschlussvorschlag

Beratung über den Antrag einer Anliegerstraße unter Betrachtung der Alternativvorschläge, Festlegung der weiteren Vorgehensweise


Thomas Schwäble
Leiter Haupt- und Personalamt

Protokoll der Verkehrsschau in Klingenstein am 19.09.2012

Teilnehmer:

BM Kayser

Herr Pfemeter

Praktikanten Herr Bookholt, Frau Nägele, Herr Hilsenbeck

Frau Barth Straßenverkehrsbehörde Alb-Donau-Kreis

Herr Staab Verkehrsdienst Polizeidirektion Ulm

Herr Ebel Fachbereich Straßen Alb-Donau-Kreis

Herren Gemeinderäte Osswald, Kurfeß und Ludwig

Herr Kleinhempel, Herr Schultheiß, BI Klingenstein

Herr Schultheiß, BI Klingenstein

Herr Wahl

Herr Meyer

Herr Bürgermeister Kayser begrüßte die Anwesenden und legte den Ablauf der Verkehrsschau fest.

1. Anbringen einer Mittelmarkierung an der Einmündung der Galgenbergstraße in den Buchbronnenweg.

Die Verkehrsbehörden sind mit der Mittelmarkierung einverstanden. Die Entscheidung liegt aber bei der Gemeindeverwaltung. Die Markierung muss von einer Fachfirma nach den Richtlinien der Straßenverkehrsordnung ausgeführt werden. Außerdem fallen 2 Parkplätze vor dem Haus Buchbronnenweg 70 weg.

2. Einrichtung von Ausweichstellen im Buchbronnenweg und der Schloßstraße

Eine Ausweichstelle muss mindestens 20 m lang sein. Mit jeder eingerichteten Ausweichstelle fallen 3 Parkplätze weg. Die BI soll sich Gedanken über Ausweichstellen machen und dies mit den betroffenen Anwohner klären. Sind die Anwohner damit einverstanden können die Ausweichstellen beantragt und eingerichtet werden.

3. Durchfahrt von Ortsfremden durch den Ritter-Wolf-Weg

Bauliche Maßnahmen und Schilder führen zu keinem Erfolg. Notwendig wären verstärkte Kontrollen durch den Polizeiposten. Dies ist aus zeitlichen Gründen nur sporadisch möglich. Die Gemeindeverwaltung wird in den Blausteiner Nachrichten auf den Missstand hinweisen und die Autofahrer auffordern nicht mehr unerlaubt durch den Ritter-Wolf-Weg zu fahren.

4. Querungshilfe an der Ecke Buchbronnenweg/Hohenzollernstraße

Der Vertreter der BI Klingenstein erläutert den Anwesenden nochmals warum es sinnvoll war die Querungshilfe wieder abzubauen. Die Querungshilfe wurde angebracht um älteren Mitbürgern, Schülern und Kindergartenkindern das Überqueren des Buchbronnenweges zu erleichtern. Nach Ansicht der BI Klingenstein stellt diese Querungshilfe eine Behinderung für Fahrzeuge dar, die von der Hohenzollernstraße in den Buchbronnenweg einfahren möchten.

Der Vertreter der Polizeidirektion Ulm erläutert allen Beteiligten, dass in Bereichen von Kindertagesstätten und Schulen, Kinder erste Priorität haben, erst ganz viel später werden die Belange des Fahrzeugverkehrs in Betracht gezogen.

Die von der Gemeinde Blaustein angebrachte und inzwischen wieder entfernte Querungshilfe hält er für sinnvoll, um den Verkehr zu verlangsamen. Er sieht keine entscheidende Verkehrsbehinderung durch diese Querungshilfe und würde eine Wieder Anbringung sehr begrüßen.

Bürgermeister Kayser schlägt vor, das Thema nochmals im Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss zu behandeln. Bezüglich einer anderen Gestaltung/Lage der Insel könne auch ein Ingenieurbüro beauftragt werden.

5. Gefährliche Ausfahrt von der Pfaffenhausstraße in die Schloßstraße

Das Halteverbot auf der nördlichen Seite der Schloßstraße wird vom Haus Nr.2 bis an die Einmündung der Pfaffenhausstraße verlängert.

Diese Maßnahme ist notwendig, damit Autofahrer von der Pfaffenhausstraße ungehindert in die Schloßstraße einbiegen können.

6. Aufbringen von Haltelinien auf der B 28 an den Fußgängerampeln an der der Galgenbergstraße und Schloßstraße

Die Verkehrsbehörden lehnen den Antrag aus rechtlichen Gründen ab.

7. Gefahrensituation für Radfahrer die die Schloßstraße in Fahrtrichtung Ulm überqueren wollen

Radfahrer kommen von der Arnegger Straße und überqueren die Einmündung der Schloßstraße in Fahrtrichtung Ulm. Dabei kommt es zu einer massiven Gefährdung der Radfahrer durch Fahrzeuge die von der Schloßstraße in die B 28 einbiegen wollen. Die Pkw Fahrer können die Radfahrer erst sehen, wenn Sie direkt an der B 28 stehen.

Der Vertreter der Polizeidirektion schlägt vor, eine Haltelinie für Radfahrer sowie das Zeichen „Vorfahrt achten“ vor der Einmündung der Schloßstraße auf dem Radweg anzubringen.

8. Fußgängerüberweg an der Esso-Tankstelle

Das beantragte Schild „Radfahrer absteigen“ wurde bereits angebracht.

9. Einmündung Schönblickweg in den Leubeweg

Mit der Verlegung des Halteverbots im Leubeweg bei Haus Nr.91 um 5 Meter in Richtung Galgenbergstraße waren die Verkehrsbehörden einverstanden.

Blaustein, den 20.09.2012

Günter Pfemeter
Haupt- und Personalamt
Fachbereich 2.4

Ergebnisprotokoll

des Runden Tisches zum ÖPNV im Bürgerzentrum Pfaffenhau

Teilnehmer:

Herr Bürgermeister Kayser
Herr Weixler, Landratsamt Alb-Donau-Kreis
Frau Nogaybel, DB ZugBusRegionalverkehr Alb-Bodensee (RAB)
Herr Zimmermann, Donau-Iller-Nahverkehrsbund GmbH (Ding)
Herr Schwäble, Gemeinde Blaustein
Herr Pfmeter, Gemeinde Blaustein

Herr Bürgermeister Kayser begrüßt alle Teilnehmer und hofft auf eine konstruktive Gesprächsrunde.

Er erläutert den Teilnehmern kurz den Verlauf des Runden Tisches.

Sachvortrag durch Herrn Florian Weixler vom Landratsamt Alb-Donau-Kreis:

1. Gründe der Neuplanung des ÖPNV (Bus/ Schiene) in Blaustein
 - Neubau Osttangente und Schließung Bahnübergang Ehrenstein
 - Wunsch der Ortsteile Weidach, Bermaringen, Wipplingen und Wohngebiet Birkebene auf eine stündliche Verbindung von und nach Ulm
 - Wunsch des Wohngebiets Pfaffenhau auf mehr Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten und Anschluss an die Stadtlinie 5 der SWU
2. Grundzüge der Neuordnung
 - Entflechtung der alten Linien
 - Klare Linienführung
 - Linie 38 Arnegg/ Markbronn-Dietingen
 - Linie 37 Weidach/ Bermaringen
 - Linie 36 Wipplingen
 - Fernbuslinie 30 über Wipplingen nach Bad Urach
 - Linie 38 Arnegg (Markbronn-Dietingen) wurde außerhalb des Schulverkehrs von einem halbstündigen auf einen Stundentakt umgestellt
 - Grundsätzlich alle 2 Stunden Direktfahrten, dazwischen mit Umsteigen Bahnhof Herrlingen oder Rathaus Blaustein
3. Vorhersehbare Schwierigkeiten
 - Grundsätzliche Verringerung der Takte in Arnegg und Markbronn-Dietingen
 - Umstellung Buspersonal
 - Neue/ mehrere Umsteigepunkte und Zeiten
 - Neues Konzept erfordert mehr Information des Nutzers
 - Mehrbelastungen Wohngebiet Pfaffenhau

Diskussion / Anliegen der Bürger und Bürgerinnen des Wohngebietes Pfaffenhau:

- Busse fahren teilweise mit überhöhter Geschwindigkeit, dadurch Gefährdung der Fußgänger

- Vorfahrtsregeln werden von allen Verkehrsteilnehmern oftmals nicht beachtet
- vor zehn Jahren wurde der ÖPNV im Pfaffenhau abgeschafft, warum jetzt plötzlich drei Linien?
- Lärmbelästigung, unterschiedlich je nach Wohnlage
- Straße sollte Mindestbreite von 5,50m haben, Erhard-Grözingen-Straße und Schillerstraße haben diese Breite nicht
- Begegnungen der Busse v.a. zwischen 6 und 7 Uhr im oberen Teil Erhard-Grözingen-Straße
- Busse weichen auf Gehwege aus
- Busse fahren in der Straßenmitte, wenn kein Gegenverkehr kommt
- Busse verhindern bauliche, verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Wenn Busse langsam fahren (bei Gegenverkehr), können Fahrgäste bei Anliegern in Wohnungen und Gärten schauen
- Bei eingesetzten Reisebussen sind die Einstiege zu hoch
- Erhard-Grözingen-Straße sollte in 20km/h-Zone umgewandelt werden
- Nicht der ÖPNV ist das Problem, sondern Anlieger und fremde PKW-Nutzer gefährden Fußgänger
- Busverkehr ist für die Nutzer notwendig und trägt insbesondere im Alter zum Erhalt der Lebensqualität bei
- Bewohner der älteren Baugebiete benötigen Bus, durch die Führung über die Erhard-Grözingen-Straße sind beschwerliche Wege zu den Haltestellen wesentlich verbessert worden
- Busverkehr über das Wohngebiet Pfaffenhau erhält dieses am Leben, auch Menschen ohne PKW (Ältere/Jüngere) können am Leben teilnehmen

Fazit:

- Verlegung in öffentlichem Interesse, Erhard-Grözingen-Straße ist Wohnsammelstraße, also kein Grund die Busse nicht durch diese Straße zu führen, „Bus kommt zum Kunden“
- Busse fast immer voll, das zeigt, dass viele Bewohner auf Busse angewiesen sind
- Angaben von Anwesenden: 20 fahren regelmäßig mit dem Bus und 15 fast nie
- Busbedarf vor Verlegung untersucht, hoher Bedarf insbesondere in den älteren Wohngebieten
- Stundentaktung wird in ganz Blaustein erreicht, zusätzliche Takte durch Schulverkehr
- Problem liegt nicht unbedingt an ÖPNV, sondern an der allgemeinen Verkehrssituation

Folgende weitere Vorgehensweise wird vorgeschlagen:

- Verkehrsschau durchführen, um angesprochene Gefahrensituation zu erörtern und um die Gefährdung für Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer abschätzen zu können → Gemeinde
- Busfahrer dazu anhalten, die Geschwindigkeitsregelungen einhalten und notfalls bei Einstieg zu helfen (Reisebusse) → RAB
- Zusätzliche Verkehrsüberwachung, Geschwindigkeitsmessungen in regelmäßigen Abständen → Gemeinde

- Schülerverkehr morgens über Schinderwasen
→ wird von RAB geprüft
- Ausweisung Zone 20 auf den ÖPNV strecken → Gemeinde, RAB, LRA

Blaustein, 30.07.2012

Thomas Schwäble
Leiter Haupt- und Personalamt

Hr. Schwägerle

Familien

Eberle und Neidhard

Nelly-Sachs-Straße 95 + 79

89134 Blaustein



10.09.2012

Antrag: Verringerung der Lärm- und Schadstoffemission in der Nelly-Sachs-Straße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kayser,

als Initiatoren der Anwohnerumfrage in der Nelly-Sachs-Straße im Sommer 2012 mit 90 Unterschriften (liegen im Bauamt vor) stellen wir den Antrag die Lärm- und Schadstoffemissionen in der Nelly-Sachs-Straße durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren.

Hintergrund:

Aufgrund der fehlenden rechts Abbiegespur Schinderwasenstraße/Berliner Ring, mit „verzögerungsfreier Fahrt“ Richtung Ulm, wird zunehmend die zeitliche Abkürzung durch die Nelly-Sachs-Straße verwendet. Dies macht Sinn, sobald die Autofahrer den Eindruck haben, dass die Wartezeit an der Ampel länger ist, als die Durchfahrt durch die Nelly-Sachs-Straße. Die Wartezeit an der Ampelanlage beträgt bis zu zwei Minuten. Bei einer Durchfahrtsgeschwindigkeit von 30 - 50 km/h durch die Ingeborg-Bachmann/Nelly-Sachs-Straße wird der Berliner Ring in ca. 0,8 – 1,3 Minuten erreicht. Die Zeitersparnis beträgt je nach Geschwindigkeit bis zu 3 Minuten.

Die bestimmt mit guter Absicht eingebaute Schwellenerhöhung reduziert die Durchfahrtzeit nur in geringem Maß. Eine Überfahrt mit 50 km/h ist kein Problem (je länger der Radstand desto höher die mögliche Überfahrgeschwindigkeit).

Die Autofahrer bremsen teilweise direkt vor der Schwelle und beschleunigen nach der Schwelle. Durch diese Fahrweise steigt die Lärm- und Schadstoffemission enorm. Die Geräusche durch die Federungen, bei Lkw's entsprechend größer, sind nicht zu vernachlässigen. Autos die in den Ricarda-Huch-Weg abbiegen signalisieren dies, direkt an der Schwelle, mit durchdrehenden Rädern. Sehr oft wird der Gehweg zur Überfahrt genutzt. Dadurch ist eine höhere Überfahrgeschwindigkeit möglich. Als Wendepatte ist die Erhöhung inklusive Gehweg auch sehr gut nutzbar. (Auf Fotos haben wir hier verzichtet da die Reifenspuren eindeutig sind). Das Überfahren des Gehweges stellt auch eine große Gefahr für Fußgänger und vor allem Kinder dar, da der Spielplatz in unmittelbarer Nähe ist!

Im Winter fährt frühmorgens der Schneeräumdienst mit der Schaufel gegen die Erhöhung – praktisch als Weckdienst.

Generell bietet sich die Breite und Geradheit der Nelly-Sachs-Straße zur schnellen Durchfahrt an. Eine Einhaltung von Tempo 30, welches sicherlich die o.g. Probleme teilweise löst bzw. reduziert wird nur erfolgen, wenn die Autofahrer durch die Gestaltung der Straße dazu gezwungen werden. Bisher eingebrachte Verengungen, z.B. auf Höhe Nelly-Sachs-Straße 107, sind aufgrund des im Wohngebiet abgesenkten Randsteins unwirksam.

Als Beispiel für eine Zone 30 kann der neu erstellte Ricarda-Huch-Weg dienen. Durch die reduzierte Durchfahrtsbreite und ungerade Straßenführung wird niemand mit 50 km/h durchfahren.

Berechtigte Bedenken bestehen auch, dass durch die Erschließung des Wohngebiets Pfaffenhau V die Verkehrsbelastung weiter steigen wird.

Aus diesem Grund stellen wir den Antrag:

- Sinnvolle Reduzierung der Durchfahrtsbreite in der Nelly-Sachs-Straße durch z.B. Blumenkübel/Betonpoller und Reduzierung der „geraden“ Durchfahrt, analog Ricarda-Huch-Weg
- Verhinderung der Gehwegüberfahrt in Höhe der Schwelle und auf Höhe Nelly-Sachs-Str. 107, durch Betonpoller analog Bürgerzentrum, zur Sicherheit der Fußgänger
- Verringerung der Durchfahrtsbreite vor und nach der Schwelle um die Lärm- und Schadstoffemission durch die o.g. Fahrweise zu minimieren (die Schwelle baut aus Kostengründen wohl niemand mehr aus) Lt. Herr Pfemeter kommt eine Entschärfung der Schwelle nicht in Frage da dies aus bautechnischen Gründen nicht sinnvoll realisierbar ist.
- Eingeschränkter Winterdienst in der Nelly-Sachs-Straße bzw. Anweisung an die Mitarbeiter des Räumdienst die Schaufel vor Überfahrt der Schwelle anzuheben.
- Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit wie bei der Erhard-Grötzinger-Str. vorgeschlagen auf 20 km/h und dadurch signifikante Reduzierung der Lärmemissionen.

Alternativ besteht immer noch die Möglichkeit aus der Nelly-Sachs-Str. eine Anlieger frei Straße zu machen um den Durchgangsverkehr zu minimieren.

Wir bitten Sie gemeinsam mit dem Gemeinderat die angesprochenen Punkte zu prüfen und im Sinne der Anwohner wohlwollend zu entscheiden. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Neidhard



Jürgen Eberle

Antwortschreiben - Verkehrsentslastung Pfaffenhau (Wohn-)Qualität statt (PKW-)Quantität

DAS PROBLEM:

Bedingt durch die Ampel an der Kreuzung Schinderwasenstraße/Berliner Ring mit sehr langen Rotphasen ergibt sich ein sehr großer Durchgangsverkehr im Pfaffenhau. Bewohner des Ortskern Blaustein sowie des Schinderwasen, mit Zielrichtung "rechts abbiegen" verwenden die Abkürzung durch die Nelly-Sachs-Str. um die Ampel zu umgehen. Ca. 80% der PKW halten sich dabei nicht an die vorgeschriebenen 30 km/h und rasen teilweise mit sehr hohe Geschwindigkeiten durch die Nelly-Sachs-Str.

Durch die beiden Neubaugebiete Pfaffenhau IV u. V wird die Verkehrsbelastung noch wesentlich erhöht. Pfaffenhau IV u. V wird schätzungsweise einen Zuwachs des Durchgangsverkehrs von ca. je 400 Pkw morgens und abends ergeben, zuzüglich der Besucher.

DAS SIND DIMENSIONEN DIE WIR SO NICHT HINNEHMEN WOLLEN!

UNSERE FORDERUNG ZUR PROBLEMÖSUNG:

Lösungsmöglichkeit 1:

- Umwandlung der Nelly-Sachs-Str. in eine Anliegerfreistraße und regelmäßige Stichproben.

Lösungsmöglichkeit 2:

- Verengung der Nelly-Sachs-Straße analog Scheibenberg oder mit Betonpoller an mehreren Stellen um die Autofahrer zur Einhaltung von Tempo 30 zu zwingen.

- Kontinuierliche Verkehrsüberwachung durch ständige und unregelmäßige Geschwindigkeitskontrollen.

- Verkürzung der Wartezeiten beim rechts Abbiegen an der Kreuzung Schinderwasenstraße/Berliner Ring durch anbringen eines grünen Pfeils und idealerweise einer separaten Abbiegespur.

Für uns ist es absolut unverständlich, dass sich die Behörden gegen den Grünen Pfeil bzw. eine Rechtsabbiegerspur stellen, obwohl dieser den Verkehrsfluss wesentlich begünstigen und eine entscheidende Verkehrsberuhigung der Nelly-Sachs-Str. mit sich bringen würde.

- eine zusätzliche nördliche Einfahrt zum Neubaugebiet Pfaffenhau V von der Schinderwasenstraße aus.

ANMERKUNG:

Der Pfaffenhau ist ein Wohngebiet mit vielen spielenden Kindern. Nicht umsonst hat die Gemeinde in diesem Gebiet eine Zone 30 ausgewiesen. Nun geht es darum, wie diese Tempobeschränkung in der Praxis umgesetzt werden kann und der Verkehr auf kürzestem Weg auf die dafür vorgesehenen Hauptstraßen geleitet wird.

Nur durch sinnvolle Maßnahmen kann die Wohnqualität im Pfaffenhau erhalten bleiben!

Vorname	Nachname	Straße	Unterschrift
ROLAND	FADLERLE	NELLY-SACHS-STR. 36	